



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Lehmeier, David
Studiengang an der FAU:	M.Sc. International Information Systems
E-Mail:	david.lehmeier@fau.de
Gastuniversität:	Lappeenranta University of Technology
Gastland:	Finnland
Studiengang an der Gastuniversität:	Einzel selektierte Kurse der School of Business und der School of Technology
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2013

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die persönliche Entscheidung für Finnland als Wunschland fiel auf dem International Day an der WiSo an dem ein Mitarbeiter der Lappeenranta University of Technology (LUT) persönlich anwesend war und einen Vortrag über die Uni gehalten hat. Der Bewerbungsprozess verlief dann ganz regulär über das Internationale Büro der WiSo. Nach einigen Wochen hatte ich einen Termin für ein Vorstellungsgespräch beim Professor der die Partnerschaft mit LUT unterhielt. Es war in meinem Fall ein eher informelles Gespräch. Mir wurde der Platz direkt zugesagt und das internationale Büro (WiSo) schickte meine Unterlagen an die LUT.

Das internationale Büro der LUT meldete sich zeitnah und schickte umfassende Unterlagen über den weiteren Bewerbungsprozess und alle Deadlines. Die Informationen waren wirklich reichlich vorhanden und gut erklärt. Außerdem war die Ansprechpartnerin der Gastuni extrem präsent und beantwortete Mail stets nach ca. 10 Minuten. Der Bewerbungsprozess war logisch aufgebaut und verlief ohne Probleme.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Da Finnland Teil der EU ist, benötigt man als EU-Bürger kein Visum. Nicht einmal ein Reisepass ist nötig, da innerhalb der EU der Personalausweis als Reisepass gilt. Falls man allerdings einen Abstecher nach St. Petersburg (nicht weit weg von Lappeenranta) machen möchte, benötigt man einen Reisepass (und oft auch ein Visum).

Ich bin mit der Lufthansa von Hamburg nach Helsinki geflogen. Es ist empfehlenswert gleich Hin- und Rückflug zu buchen, da dies zusammen billiger ist als einzeln. Da ich in der finnischen Hauptstadt erst um Mitternacht angekommen bin, habe ich in einem Hotel am Flughafen übernachtet. Am nächsten Tag bin ich dann mit dem Bus zur Zughaltestelle Tikkurila gefahren und von dort dann mit dem Zug nach Lappeenranta. Das Ticket kostete 37 Euro und konnte problemlos online bestellt und mit Kreditkarte bezahlt werden. Man kann das Ticket z.B. als PDF auf seinem Smartphone mitführen oder ausdrucken. Sobald man nach wenigen Wochen dann seinen Studentenausweis hat, kann man den Zug zu 50% verbilligt nutzen (einfach „Student“ wählen wenn man das Ticket online kauft – dies sollte man bei der Hinfahrt allerdings noch nicht machen, da

man seinen Ausweis ja noch nicht hat und es bei der Kontrolle dann Probleme gibt). Es gibt keine Vergünstigung wenn man Hin- und Rückfahrt zusammen kauft.

Am Bahnhof hat mich mein Tutor abgeholt, der unsere Gruppe von vier internationalen Studenten in den ersten Wochen umfassend betreut hat und uns z.B. auch zum Einkaufen mit dem Auto gefahren hat. Dank der Einteilung aller neuen internationalen Studenten in solche Kleingruppen, dem Tutorensystem und der vielen organisierten Events in den ersten Wochen findet man auch schnell Anschluss zu anderen Austauschstudenten und finnischen Studenten.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe mich um eine Wohnung bei der von der Uni empfohlenen privaten Studentenwohnheimorganisation LOAS beworben. Auch hier gab es keinerlei Probleme. Ich bekam meine Zweitwahl, eine 2-Personenwohnung (Teknologiapustionkatu) die zwar seit 10 Jahren nicht mehr renoviert war (Neurenovierung jetzt im Januar 2014) aber dafür nur 5 Gehminuten vom Campus entfernt war, was von den meisten Studenten als größtmöglicher Vorteil angesehen wurde. Dieses Wohnheim war auch meist Dreh- und Angelpunkt für alle studentischen Events.

Trotz des Alters war die Wohnung in Ordnung. Wasser/Heizung/Internet war immer in bester Ordnung. Für das Internet sollte man ein LAN-Kabel mitbringen. Der Nachteil der Uninähe war die Entfernung zur Stadt. Für die 7 km benötigt man entweder ein Fahrrad, 1,5 Stunden zu Fuß oder 3,60 Euro für eine einfache Busfahrt. Andere LOAS Wohnheime waren entweder nahe bei der Stadt und somit weit weg von der Uni (nicht zu empfehlen) oder ziemlich in der Mitte. Beim LOAS-Bewerbungsprozess konnte man Präferenzen angeben. Die Miete war 280 Euro im Monat (warm).

Das Zimmer hatte Schreibtisch, Lampe, Bürostuhl, Kleiderschrank und Regale. Ein Bett mit Matratze war vorhanden, aber es kann von LOAS nicht garantiert werden dass immer eine Matratze da ist. In der Küche gab es Schränke, Stühle, Tische, einen Herd mit Ofen und einen Kühlschrank mit Gefrierfach. Töpfe, Teller, Decken etc. werden nicht gestellt, könnten aber vom Vorgänger vorhanden sein.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Man konnte bereits vor der Anreise aus dem Fächerangebot der Gastuni wählen und seine Präferenzen in Form eines Learning Agreements bekannt machen. Es war möglich, fast vollständig frei aus allen Veranstaltungen aller Fakultäten zu wählen. Die eigentliche Einschreibung für alle Kurse war dann allerdings in der ersten Uniwoche und verlief online. Ich habe alle meine Wunschkurse bekommen. Leider gab es bei meinen Kursen so manche Überschneidung, die ich aber dank des online Kursmaterials und der stets verständnisvollen Professoren ohne größere Schwierigkeiten lösen konnte.

Das Prüfungssystem an der Uni war extrem sozial. Man hatte grundsätzliche für alle Prüfungen drei Stunden Zeit auch wenn eine Prüfung z.B. in einer Stunde machbar gewesen wäre. Außerdem kann man eine bereits bestandene Prüfung ein zweites Mal schreiben und die bessere Note zählt dann. Es gab für jede Prüfung vier Prüfungstermine pro halbem Jahr. Die Professoren mit denen ich zu tun hatte waren auch extrem engagiert und schienen sich für ihre Studenten sehr zu interessieren. Auch die Art des Lehrens empfand ich als sehr gut. Generell hatte ich persönlich den Eindruck, dass der Schwierigkeitsgrad vergleichbar mit einer deutschen Uni ist, aber das Bildungssystem insgesamt dem deutschen überlegen ist.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung durch die Tutoren und das intern. Büro der Gastuni war hervorragend und lies keine Wünsche offen. Auch die Professoren waren stets offen für Fragen und generell hilfreich.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Es wurden verschiedene Sprachkurse vom Sprachenzentrum der LUT kostenlos angeboten (ja, auch finnisch), aber ich habe keinen besucht und kann daher auch nicht viel dazu sagen.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität war sehr neu und gut ausgestattet. Alles schien gut organisiert und es gab für alles internetgestützte Informationssysteme. Ein umfassendes Türschließsystem sorgte dafür dass man als Student auch nachts in viele relevante Teile der Uni (z.B. PC-Räume) gelangen konnte. Es gab kostenloses Druckstartguthaben und die Bibliothek war sehr gut bestückt (on- wie offline). Für die Rückgabe der Bücher gab es auch eine Nachtklappe. Das Gute war, dass man ein Buch unendlich oft verlängern konnte solange es kein anderer Student vorgemerkt hatte. Außerdem gab es ca. 15 schalldichte Lern-/Arbeitsgruppenräume mit guter Ausstattung (PCs, Tafel, etc.) die man kostenlos an einer Servicetheke reservieren konnte.

Es gab auf dem Campus drei verschiedene Mensen bei denen man immer etwas finden konnte was einem schmeckt. Die Preise waren extrem günstig. Bei der billigsten Mensa direkt in der Uni bekam man z.B. für 1,77 € zwei Getränke, ein Hauptgericht, einen Salatteller vom Buffet und Brot so viel man wollte. Die beiden anderen Mensen wurden von der Studentenunion (Studenten haben an der LUT viel mehr politischen Einfluss als hier bei uns) verwaltet und waren ein klein wenig teurer, aber von besserer Qualität und von den Portionsgrößen nicht limitiert.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Finnland ist ein sehr sicheres Land. Abgesehen von kleinen kulturellen Unterschieden ist das Leben in Finnland im Großen und Ganzen kaum anders als in Deutschland. Der Sommer war sehr warm und beglückte uns wochenlang mit wolkenlosem Himmel. Der Winter war extrem mild und es hatte meist nur um die 0 Grad im Dezember. Uns wurde gesagt dass es normalerweise aber eher -10 bis -20 Grad hätte. Die Dunkelheit im Winter war für mich persönlich kein großes Problem, da man selbst im Dezember noch immer so ca. 5 Stunden Tag hatte aufgrund der südlichen Lage Lappeerantas.

Der gesamte 4-monatige Aufenthalt hat mich insgesamt 3000 Euro gekostet. Zwei größere Supermärkte (K-Market / S-Market) sind 20 Gehminuten von der Uni entfernt und die Preise dort sind nicht so viel teurer als bei uns.

Ein Besuch in Helsinki, Stockholm und St. Petersburg ist aufgrund der Nähe sehr zu empfehlen. Teilweise organisiert das studentische lokale Erasmus-Studentennetzwerk auch solche Trips.

Pre-Paid-Handytarife sind in Finnland sehr billig. Bei unserer Ankunft haben wir eine finnische SIM-Karte mit 5 Euro Startguthaben von der Uni geschenkt bekommen. Ein finnisches Bankkonto ist nicht unbedingt nötig solange man eine Kreditkarte (Visa oder Master) besitzt. Ansonsten kann man fast in jedem Geschäft (sogar im Bus) mit Scheckkarte und PIN (Maestro) ohne Gebühren bezahlen. Die Finnen bezahlen fast alles mit Karte. Sogar sehr kleine Beträge wie das Mensaessen oder einen Kaugummi. Bargeld ist nur sehr selten nötig.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich hatte vermutlich sehr viel Glück und habe daher nur positive Erfahrungen. Mein persönliches Highlight waren die Menschen an der LUT. Die offene, familiäre internationale Gemeinschaft an dieser eher kleinen Uni, aber auch die finnischen Studenten und die Professoren. Man ist sich andauernd über den Weg gelaufen und es haben sich viele Freundschaften entwickelt.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Wichtiges Uniportal zu allen IS-Diensten:

<https://uni.lut.fi/en/web/lut.fi-eng/>

Speisepläne (mit Bing oder Google übersetzen):

<http://safkat.tk/>

Facebook-Gruppen z.B.

<https://www.facebook.com/#!/groups/271952966277750/>

Virpi, die Chefin vom International Office:

<http://www.lut.fi/web/en/admissions/exchange-studies/study-possibilities>

Datum: 04.01.2014

Unterschrift: